

Eberhardts, Dorf Göpfritz, Ranzles, Eggmans, Jarolden, Edlitz, Nieder-Edlitz, Gerhardts, Schirnes, Hollenbach, Dorf Imenschlag, Puch.

Reliquiar. Reliquiar: Vergoldeter Holzsockel, darauf Aufbau aus Messing. Das Postament in Form eines Brückengiebel mit Granaten besetzt. Die Kanten mit Steilvoluten, mit Gesichtsmasken und Hängewerk eingefaßt. Hinter dem Postament Wandaufbau als Rückwand der drei Figürchen auf der Brücke, des hl. Johannes von Nepomuk mit zwei Henkern, die ihn hinabstürzen. An der Rückwand Medaillon mit Schweißtuch, darüber Madonna mit dem Kinde von zwei adorierenden Engeln in einer Strahlenglorie mit Wolken und Cherubsköpfchen flankiert. Um 1715 (Fig. 174).

Fig. 174.

Schlitten. Schlitten: Rotlackiertes Holz. Die Wagenmuschel mit reicher Rocaille geschnitzt; am Deichselkopf Büste eines Mohren, die Schultern zu Voluten geformt. Um 1760, jetzt als Blumentisch adaptiert (Fig. 175).

Fig. 175.

Waffen.
Radschloß-
gewehre.

Radschloßgewehre: 1. Kugelstutz, achteckiger gebläuter Lauf mit doppeltem Visier; trägt die Marke und den Namen Poser (Paul) in Prag. An der Kammer eingelegtes Goldornament. Das Radschloß zeigt eine Sauhatz und ist bezeichnet: *Paul Poser in Prag*. Das Schloß hat Stecherabzug; Zungenbügel fehlt. Der Steinhälter in Eisen geschnitten und durchbrochen. Der braune Holzschäft ist ornamental verschnitten und trägt vergoldete, gravierte und ziselierte Bronzemontierung, und zwar am Schieber die Darstellung einer Hirschjagd, an der Anschlagseite bei der Kammer Diana und Ceres (?) unter einem Zelte thronend, herum Putten. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.



2. Pendant dazu; nur der Abzugsbügel vorhanden, die Bronzemontierungen zeigen die Darstellungen: am Schieber eine anders aufgefaßte Hirschjagd, auf der Anschlagseite Diana und Endymion in zärtlicher Umarmung (Fig. 176); am Schloß eine Hirschjagd (Fig. 177).

Fig. 176.

Fig. 177.

3. Kugelstutz; der achtseitige Lauf trägt die Marke und den Namen *Caspar Zelner*. Das Radschloß zeigt in Gravierung eine Hirschjagd, der Steinhälter einen sitzenden Jäger, der einen Hasen hält. Das Schloß hat Stecherabzug, der Schieber mit Horn- und Beinmontierung, der Ladestock fehlt. Der Schäft ornamental verschnitten (Fig. 178), trägt einfache Bronzemontierung. An der Anschlagseite weibliche Figur mit Einhorn. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.



Fig. 178.

Fig. 179.

4. Pendant dazu; das Schloß mit der Darstellung eines Reiterkampfes (Fig. 179), der Steinhälter mit berittenen kaiserlichen Trompetern, die Bronzemontierung an der Anschlagseite zeigt eine Sauhatz.

5. Pendant dazu mit geringen Varianten.

6. und 7. Kugelstutzen, achtseitiger Lauf mit Marke und Namen *Franz Zelner in Salzburg*. Das Schloß trägt die Buchstaben *F. Z.* und die gravierte Darstellung einer Hirschjagd. Das Schloß hat Stecherabzug, der Holzschäft hat am Schieber, am Kolbenschuh, an der Mündung und der Ladestockhülse Hornmontierung. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.



8. Kugelstutz, achtseitiger Lauf mit Resten einer Inschrift; das Schloß ohne Montierung, mit Stecherabzug, der braune Holzschäft mit roh gravierten Messingplatten belegt; am Schieber die Darstellung eines Scheibenschießers, auf der Anschlagseite ein Jäger auf einen liegenden Hirschen schießend. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

9. Kugelstutz, der achtseitige Lauf mit Marke und Namen *Caspar Zelner*. Das Schloß mit Stecherabzug zeigt in Gravüre eine Hirschjagd, der Steinhälter einen Hirsch mit Tier. Der Abzugsbügel in Eisen zeigt in Gravüre die Nr. 2. Der braune Holzschäft ist einfach ornamental verschnitten und zeigt Hornmontierung. Anfang des XVIII. Jhs.

10. Kugelstutz, der achtseitige Lauf trägt in Gold eingelegt die undeutliche Marke und den Namen *Johann Neyreiter in Salzburg*. Das Schloß mit Stecherabzug zeigt in Gravüre eine Hirschjagd und die Bezeichnung: *J. Neyreiter in Salzburg*. Der Steinhälter reich ornamental graviert. Der Schäft aus braunem Holze ist ornamental verschnitten, hat Bronzebeschläge und teilweise Hornbelag. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.



Fig. 175 Waidhofen a. d. Thaya, Schloß, Schlitten (S. 170)

Steinschloß-
gewehre.

Steinschloßgewehre: 11. Kugelstutz, der achtseitige Lauf bezeichnet: *J. Adam Grazl in Wienn*; in Gold eingelegt. Das Schloß, dessen Hahn gebrochen ist, zeigt eine vergoldete Platte mit Gravüre, Mars von Waffen umgeben und ist bezeichnet: *J. Adam Grazl in Wienn*. Der ornamental verschnittene, braune Holzschäft hat gravierte und vergoldete Bronzemontierung; am Kolbenhalse graviertes, herzogliches Wappen mit Vlies. Anfang des XVIII. Jhs.